

# Juri Gagarins mutiger Flug in den Weltenraum änderte die SCHULPROGRAMME

Wir veröffentlichen nachstehend die Aufzeichnung eines Gesprächs zwischen dem Korrespondenten J. Dwornikow von der Presseagentur Nowosti und dem wissenschaftlichen Sekretär des Präsidiums der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der RSFSR, Professor N. P. Suworow.

FRAGE: Die Entdeckung des amerikanischen Kontinents durch Christoph Kolumbus wurde bekanntlich erst ein Jahrhundert nach der Großtat des Genuesen in den Schulen als Unterrichtsgegenstand eingeführt. Wieviel Zeit aber wird ungefähr erforderlich sein, damit die Großtat des „Kolumbus des XX. Jahrhunderts“, wie N. S. Chrustschow den ersten Kosmonauten nannte, in die Schulprogramme aufgenommen werde?

ANTWORT: Kolumbusse des XX. Jahrhunderts tauchen heute nicht spontan auf, wie zu Zeiten der großen Seefahrer, sondern werden in Schulen und an Hochschulen ausgebildet. Bestrebt, ebenso dynamisch zu sein, wie andere Wissenschaften in der UdSSR, bringt die sowjetische Pädagogik unverzüglich die neuesten Entdeckungen der verschiedensten Wissenszweige „in Umlauf“. Ich kann den Lesern durch die Presseagentur Nowosti mit Befriedigung mitteilen, daß die Zusammenfassung der wissenschaftlichen Informationen über den Raumflug von Juri Gagarin und die dem Flug vorangegangenen Vorbereitungsarbeiten der sowjetischen Raumforscher bereits vom nächsten

Schuljahr an (ab September 1961) in den Oberklassen unserer Republik durchgenommen werden.

FRAGE: Würden Sie bitte erklären, was auf diesem Gebiet schon getan wurde?

ANTWORT: Gerne. Unsere Akademie hat für die Oberklassen der Mittelschulen bereits neue Programme in Astronomie, Physik, Biologie, Anatomie und in anderen Lehrfächern vorbereitet. Das Ministerium hat die neuen Programme schon bestätigt.

FRAGE: Welche grundlegenden Änderungen wurden dabei im Zusammenhang mit den neuesten Errungenschaften bei der Erschließung des Kosmos vorgenommen?

ANTWORT: Besonders spürbar werden die Änderungen im Astronomie- und Physikunterricht sein. Der neue Schulunterricht in Astronomie wird eine umfassende Vorstellung vom Raketenflug in den kosmischen Raum und von den jüngsten Entdeckungen der sowjetischen Wissenschaft auf diesem Gebiet geben. Unter anderem über das Fotografieren der Mondrückseite, die Entdeckung von Strahlungszonen rund um die Erde, die

Präzisierung der Ausmaße des Sonnensystems, über verschiedene Möglichkeiten der Verwendung von interplanetaren Stationen, den ersten Raumflug des Menschen und die Perspektiven der kosmonautischen Entwicklung.

FRAGE: Wird man sich in den Schulen erstmals mit dem Studium dieser Fragen befassen?

ANTWORT: Selbstverständlich, da ja diese Probleme als solche von der Wissenschaft erstmals gelöst wurden.

FRAGE: Werden sich die neuen Physikprogramme von den bisherigen wesentlich unterscheiden?

ANTWORT: Auch sie werden viel Neues enthalten. Ein anschauliches Beispiel dafür: Früher lernten die Schüler nur das Prinzip der Tätigkeit von Düsentriebwerken kennen, während sie jetzt bereits in der 7. Klasse vom Aufbau der Pulverrakete, der Flüssigkeitsrakete, der Triebwerke des Flugzeugs „TU-104“ und von allen Raumflügen in Kenntnis gesetzt werden.

FRAGE: Besteht nicht die Befürchtung, daß diese Themen für die Schüler zu kompliziert sind?

ANTWORT: Die Akademie und ihre wissenschaftlichen Forschungsinstitute arbeiten gegenwärtig für den Lehrkörper eine spezielle Unterrichtsmethode nach den neuen Programmen aus. Ich glaube nicht, daß ein Grund für derartige Befürchtungen vorliegt.

FRAGE: Die Schüler werden sich zweifellos für die Lebensbedingungen während der Raumflüge interessieren. Kann ihnen die Schule derartige Erkenntnisse vermitteln?

ANTWORT: Unbedingt. Der neue Unterricht in Anatomie und Physiologie des Menschen wird den Schülern die neuesten, nach dem ersten Flug des Menschen außerhalb der Erdatmosphäre erhaltenen Angaben vermitteln. Sie werden über die Tätigkeit des menschlichen Organismus bei hoher Geschwindigkeit, im Zustand der Schwerelosigkeit usw. erfahren.

FRAGE: Für manche sind Kenntnisse der höheren Mathematik erforderlich, nicht wahr?

ANTWORT: Das macht nichts. Das Programm der Mittelschule enthält jetzt auch Elemente der höheren Mathematik.

Kinder in einer Schule Moskaus während einer Unterrichtsstunde im Lehrfach Biologie



FRAGE: Das ist ebenfalls eine Neueinführung?

ANTWORT: Ja, ebenfalls.

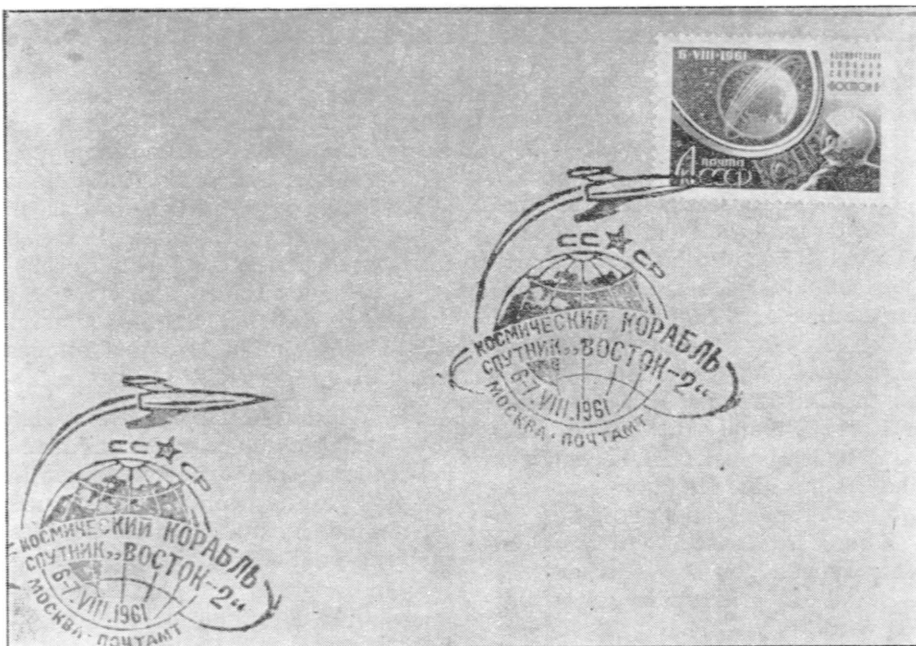
FRAGE: Augenscheinlich werden im Zusammenhang mit der Reorganisation des Unterrichts auch neue Lehrbücher herausgegeben?

ANTWORT: Ja, die Verlage werden viel zu tun haben. Neben den neuen Lehrbüchern werden sie auch eine Reihe von Anschauungsmitteln für Physik, Astronomie und Mathematik herausbringen. Einige davon werden in den Druckereien des Landes bereits gedruckt. Unter anderen wird bis zum Beginn des neuen Schuljahres das Buch von W. P. Kasanewski „Raumraketen“ herauskommen. Das in einer Riesenaufgabe erscheinende, gut illustrierte Buch wird ein wertvolles Hilfsmittel für die Schüler der Oberklassen sein. Professor B. A. Woronzow-Weljaminow, ein namhafter Astronom der Sowjetunion, hat ein neues Lehrbuch für die 11. Klasse in Arbeit genommen. Das Bildungsministerium hat einen Wettbewerb für die besten Lehrbücher in vielen Unterrichtsfächern ausgeschrieben, in denen der Unterricht derzeit reorganisiert wird. Namhafteste Wissenschaftler und Spezialisten beteiligen sich daran.

Im Grunde genommen wird gegenwärtig die Grundlage für vollkommen neue Wissenszweige geschaffen. Wir dürfen selbstverständlich nicht warten, bis die neuen wissenschaftlichen Fakten und Hypothesen Gemeingut der Geschichte sind. Wir in der UdSSR streben jetzt einen höchst engen Kontakt zwischen den Schulen, Hochschulen und dem Leben an, was aber in gewissem Maße davon abhängen wird, wie operativ unsere pädagogische Wissenschaft das Studium der neuesten, in verschiedenen Wissenszweigen ermittelten Materialien in die Programme der Lehranstalten einschalten wird.

Eine solche Dynamik in der Pädagogik wird, wie wir hoffen, eine weitere kolossale Beschleunigung des technischen Fortschritts im Lande gewährleisten. Ein noch größerer operativer Charakter der pädagogischen Wissenschaft, der Umbau der Mittel- und der Hochschulen zur Festigung der Verbindung zwischen Unterricht und praktischer Arbeit sowie des pädagogischen Prozesses mit dem praktischen Leben: all das wird (davon sind wir überzeugt) zu erstaunlichen Siegen auf dem Gebiet der Erforschung der Mikro- und der Makrowelt — vom Atom bis zum Weltraum — führen.

(Moskau/APN)



## Neue Postwertzeichen der UdSSR zu Ehren des Kosmonauten G. Titow

Zu Ehren des neuen Sieges der sowjetischen Wissenschaft und Technik, des erfolgreichen Raumfluges der „Wostok-II“ mit dem Kosmonauten German Titow an Bord, wurden die der Erschließung des Kosmos gewidmeten philatelistischen Sammlungen durch neue Marken ergänzt. Am 7. August, dem Tag, als das Raumschiff seinen 25stündigen Flug rund um die Erde beendete, brachte das Ministerium für Verbindungen der UdSSR das erste Wertzeichen dieser Serie — eine 4-Kopekenmarke — heraus. Sie zeigt den Kosmonauten German Titow (im Profil) im Schutzanzug vor dem Steuerungspult des Raumschiffes.

Auf der zweiten Marke sehen wir das Bild German Titows. Neben dem Porträt — ein in die Weiten des Weltalls gerichtetes sowjetisches Raumschiff der „Sternenflotille“. Beide Marken tragen den gleichen Text: „Raumschiff Wostok-II.“ Die zweite Marke wurde zwei Tage später herausgebracht, als das Sowjetland den aus dem Kosmos zurückgekehrten Helden in Moskau feierte. Das zweite Wertzeichen hat einen Nominalwert von 6 Kopeken.

Der hervorragende Sieg der sowjetischen Wissenschaft wurde durch einen künstlerisch ausgeführten Sonderpoststempel gewürdigt. Zahlreiche Philatelisten ließen sich auf der Moskauer Hauptpost die Gelegenheit nicht entgehen, ihre Sammlung mit Marken zu bereichern, die durch diesen Sonderstempel gelöscht waren. Ihrer waren aber so viele, daß das Hauptpostamt die Sonderabstempelung der Marken einige Tage lang verlängerte. Der Stempel zeigt über dem Erdball das Raumschiff „Wostok-II“. In der Mitte des Stempels sind, entlang der Flugbahn, die Worte „Raumschiff Wostok-II“, 6.—7. VIII 1961. Moskau-Hauptpostamt“ geschrieben.



Beide Marken sind im Tiefdruckverfahren nach einer Zeichnung von Jossif Lewin hergestellt und mit Rahmenzählung 11½ in Umlauf gesetzt.